



Zwergohreule – Forschung und Schutz im Südburgenland

Eines der wenigen regelmäßigen Brutvorkommen der Zwergohreule in Österreich befindet sich in der südburgenländischen Hügellandschaft zwischen Deutsch-Kaltenbrunn und Kukmirn. Dieses Refugium wird von BirdLife Österreich, der ARGE Streuobst und dem Naturschutzbund Burgenland als Projektträger genau unter die Lupe genommen. In dem Artenschutzprojekt sind eine Lebensraum-analyse, Beratungsgespräche mit Grünlandbewirtschaftern sowie ein Katalog zur Habitatverbesserung enthalten. Erste Gespräche lassen auf eine positive Zukunft für die kleine Eule hoffen!

Großflächige Vorerhebung

Die Zwergohreule ist in Österreich nur mehr auf wenige kleine Verbreitungsiseln beschränkt. Aufgrund des markanten historischen Bestandsrückganges ist sie in der von BirdLife Österreich erstellten „Ampelliste“ in der Kategorie „rot“ gelistet und somit dringender Handlungsbedarf zur Erhaltung der Art gegeben. Im Burgenland gibt es noch zwei Restvorkommen der seltenen Eule: Eines liegt im Nordburgenland im Raum Mattersburg und eines im südlichsten Landesteil im Kukmirner Hügelland. In letzterem Gebiet konnten bei systematischen Erhebungen in den 1990er-Jahren bis zu sieben Reviere festgestellt werden. Es kam allerdings immer wieder auch zu brutzeitlichen Beobachtungen außerhalb dieses Kernvorkommens. Um genaue Kenntnis über die Verbreitung der Zwergohreule zu erhalten, und um ein für das Artenschutzprojekt geeignetes Gebiet abgrenzen zu können, fand im Jahr 2019 eine großflächige, systematische Erhebung statt. Diese Kartierung erstreckte sich auf eine Fläche von etwa 130 km² zwischen Wolfau im Norden (Bezirk Oberwart) und Heiligenkreuz im Süden (Bezirk Jennersdorf). Dabei wurden geeignete Gebiete rund um Streuobstwiesen, lückig baumbestocktes

Offenland und Siedlungsrandbereiche im gesamten Bezirk Güssing und Jennersdorf und einem Teil von Oberwart flächendeckend in 32 Nächten und auf 288 Erhebungspunkten nach der kleinen Eule abgesucht. Das Ergebnis zeigt, dass sich der Zwergohreulenbestand nur in einem Teilgebiet stabil halten konnte, im Hügelland von Kukmirn und Deutsch-Kaltenbrunn. Nachweise gelangen ausschließlich in diesem Bereich.

Reviererhebung im Kerngebiet

Das Gebiet für das Artenschutzprojekt konnte somit für diesen Bereich definiert werden. Um zu verstehen, welche vegetationsökologischen und biologischen Faktoren sowie Strukturelemente für ein Zwergohreulen-Revier entscheidend sind, führt BirdLife Österreich eine Habitatanalyse durch und erstellt ein vergleichendes Habitatmodell. Der erste Schritt war eine Revierkartierung, um die



Aus der Luft wird der Strukturreichtum des südburgenländischen Hügellandes, das eines unserer wenigen Zwergohreulen-Vorkommen beherbergt, deutlich.

Flächen für die genauen Untersuchungen auswählen zu können. Zur Hauptbalzzeit der kleinen Eule konnten in 13 Kartierungsnächten rufende Zwergohreulen, vor allem Männchen, aber auch Weibchen registriert und großteils punktgenau verortet werden. Vor allem die synchron rufenden Männchen, von denen in manchen Nächten fünf gleichzeitig an einem Erhebungspunkt vernommen werden konnten, gaben Aufschluss über die Verteilung der Reviere. Die Auswertung der Kartierungen ergab 15-17 Reviere. Drei davon befinden sich in Deutsch-Kaltenbrunn und bis zu 14 in der Gemeinde Kukmirn. Alle Reviere befinden sich in unmittelbarer Nähe zu Häusern an den Ortsrändern und nahe Streuobstwiesen, Feldgehölzen oder saumbestandenen Waldrändern.

Habitatanalyse

Um herauszufinden, was die besetzten Zwergohreulenreviere so besonders macht, werden sie mit nicht besetzten Flächen verglichen. Diese Vergleichsflächen wurden zufällig über das Südburgenland verteilt und mussten verschiedene Eigenschaften, wie etwa das Vorhandensein von Streuobstwiesen, von extensivem Grünland und auch eine bestimmte Hangneigung aufweisen. Auf den Flächen mit und ohne Zwergohreulenrevieren werden vom Naturschutzbund die Biototypen, von der ARGE Streuobst die Charakteristika und Zustände der Streuobstwiesen und von BirdLife Österreich in Kooperation mit G. Derbuch die Nahrungsverfügbarkeit erhoben. Mit diesen sorgfältig und detailliert erhobenen Daten wird versucht die Schlüsselfaktoren für die Ausstattung eines Zwergohreulen-Revieres zu erarbeiten.

Streuobstwiesen- und Grünlandbewirtschaftler

Im Artenschutzprojekt sind umfassende und themenspezifische Beratungen der Gemeinden sowie der Haus- und HofbesitzerInnen enthalten. Nach den bereits durchgeführten ersten sehr positiven Gesprächen mit der Bürgermeisterin von Deutsch-Kaltenbrunn und dem Bürgermeister von Kukmirn konnte eine konstruktive Zusammenarbeit gesichert werden. Garten- und GrünlandbesitzerInnen können in den Genuss von Beratungsgesprächen zur optimalen vogelfreundlichen Gestaltung, zur Streuobstbewirtschaftung (ARGE



Foto: B. Schubert

Der Autor bei der Freilassung einer Zwergohreule, die flugunfähig in der Greifvogelstation Haringsee abgegeben und dort wieder fit gemacht wurde.

Streuobst) und zu naturschutzfachlichen Themen (Naturschutzbund Burgenland) kommen. In regionalen Zeitungsartikeln wurde auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht und es gibt bereits rege Nachfrage. Erste vielversprechende Beratungen wurden ebenfalls bereits durchgeführt und geben Hoffnung für die Zukunft der kleinen Eule.

Umsetzung des erarbeiteten Wissens

Mit dem Wissen über die von den Zwergohreulen benötigte Ausstattung ihrer Reviere im Südburgenland wird ein Katalog

mit Empfehlungen für die Gestaltung von Gärten, Streuobstwiesen und Grünland erstellt. Dieser Leitfaden gibt den Gemeinden, Grünflächen-BesitzerInnen und BewirtschafterInnen eine Zusammenfassung, um Zwergohreulen-freundlich gestalten und bewirtschaften zu können. Wobei zu erwähnen ist, dass naturliebende und von der Zwergohreule begeisterte SüdburgenländerInnen bereits viel unbewusst und auch ganz bewusst für die Zwergohreule erhalten und geschaffen haben. Extensive Wiesen, extensive Streuobstwiesen, Höhlenbäume und spezielle Nistkästen sind nur ein Teil davon.

Der Naturschutzbund Burgenland führt themenspezifische Schulveranstaltungen durch und erstellt mit dem im Projekt gewonnen Wissen eine 40-seitige Schulmappe zu Streuobstwiesen mit der Zwergohreule als „Schirmart“. Diese Mappe ist für Lehrer der Pflichtschulen sowie für Naturführer des Burgenlandes konzipiert. So sollen auch die Kleinsten über das Leben und den Schutz der Zwergohreule informiert werden.

Mit dem Interesse und der Unterstützung der Gemeinden und vor allem der Haus- und HofbesitzerInnen kann im Kukmirner und Deutsch-Kaltenbrunner Hügelland ein derzeit stabiles Kernverbreitungsgebiet gesichert und im Idealfall auch ausgedehnt werden. Die ersten Gespräche zeigen in eine positive Richtung.

Daniel Leopoldsberger,
Leiter Birdlife-Landesstelle Burgenland

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Foto: D. Leopoldsberger

Eines der Zwergohreulen-Reviere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Leopoldsberger Daniel

Artikel/Article: [Zwergohreule – Forschung und Schutz im Südburgenland 18-19](#)